



MANCHMAL SIND WIR BUNT, JA UND!

Theater der Stadt bietet erstmals ein Stück für die Jüngsten unter den Zuschauern

Aalen. Was ist denn da los! Freddy, der Schauspielerelefant, ist krank und sollte doch den Elmar, den bunt karierten Elefanten, spielen. Okay, dann eben nicht, denkt sich Schauspielerin Alexandra Michaela Maria Stölzl. Zusammen mit den Kindern wird sie das Stück schon wuppen. Das ist der Einstig ins Kinderstück des Theaters der Stadt Aalen, das am Mittwoch auf der ausverkauften großen Probebühne im Kulturbahnhof Premiere gefeiert hat. Ella Elia Anschein hat aus dem Kinderbuch-Klassiker um den bunten Elefanten von David McKee eine Bühnenfassung gemacht, Songs geschrieben und getextet und führt auch Regie.

„Es ist unser erstes Stück explizit für diese Altersgruppe“, sagte Intendant Tonio Kleinknecht vor Kurzem bei der Präsentation. Und es war wohl eine Lücke im Angebot: Premiere ausverkauft, ein Publikum, das es kaum aushalten konnte, mitzumachen, und am Ende viel Beifall für alle Beteiligten. Dramaturgie: Julius Max Ferstl, Komposition und musikalische Leitung: Meta Loeffen, Regieassistentz: Arjann Jakob Häfner: Theaterpädagogik: Fabian Erhardt. Und natürlich Freddy, den Schauspielerelefanten.

Die Geschichte beginnt wie ein Märchen: „Es war einmal eine Elefantenherde.“ Aber eine besondere, denn einer von ihnen, Elmar, ist kunterbunt, ein Farbklecks im grauen Alltag. Ein Lob auf das Anderssein. Denn sind wir nicht alle ein bisschen anders? Auf jeden Fall: Wenn Elmar da ist, dann haben die Elefanten immer was zu lachen.

Alexandra Stölzl führte die kleinen Theaterbesucher sicher durch das Stück, voller Energie und überbordender Mimik, Gestik, Phantasie und Spielfreude. Als Requisiten brauchte sie nur einen Stapel Teppichkaros in unterschiedlichsten Farben, mehr nicht. Und das reicht, um die Kinder zum Mitmachen zu animieren. Vor allem bei den von Anschein getexteten Liedern, bei denen das Mittanzen gar nicht schwer fiel.

Wobei natürlich auch echte Elmar-Profis unter den jungen Besuchern waren. „Die Geschichte kenn ich schon“, rief einer. Zwischenrufe erlaubt, denn Anschein hat den Aalener „Elmar“ als Mitmach-Theaterstück angelegt. „Es geht ums Anderssein“, sagt Anschein. Anschein hat zwei Elmar-Geschichten herausgegriffen, die die Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen ansprechen. Die lange Version mit 35 Minuten wird für Kinder ab drei Jahren bis zum Grundschulalter bei allen öffentlichen Aufführungen gespielt. Kitas können bei den mobilen Auftritten je nach Bedarf zwischen der langen und der kurzen Version mit 25 Minuten wählen.

Doch zurück zur Geschichte: Elmar ist nicht nur bunt, er bringt die anderen Elefanten auch zum Lachen, so sehr sogar, dass auch die Regenwolken mitlachen - und immer dann ist Elmar-Tag. „Manch-

mal sind wir bunt, ja und?“ , singen die Kinder dazu. So geht kindgerechte Diversität. „Elmar ist eine wunderbar bunte Geschichte darüber, alle so sein zu lassen, wie sie sind und gemeinsam viel Spaß zu haben“, sagt Ella Elia Anschein im Begleitheft, „Das ist eine schöne Botschaft für Kinder und für Erwachsene.“

Eine weitere öffentliche Vorstellung findet am 12. Mai um 15 Uhr im Alten Rathaus statt. Infos und Karten: www.theateraalen.de, Mail an kasse@theateraalen.de oder Telefon 07361/522600. „Elmar“ ist zudem per Mail an spielraum@theateraalen.de buchbar als mobile Vorstellung für Kindertagesstätten in den Kalenderwochen 15, 16 und 20.



KUNTERBUNTE ELEFANTENHERDE IM KINDER- THEATER

Schauspiel: So verlief die Premiere des Kinderstückes „Elmar“ beim Theater der Stadt Aalen.

Aalen. Es gibt große, kleine, dicke und dünne Elefanten. Sie sind verschieden, aber glücklich und vor allem sind sie eines: grau. Na ja stimmt fast, denn einer ist anders: Elmar. Um den kunterbunt-karierten Elefanten, erschaffen von David McKee, wob das Theater der Stadt Aalen ein Bühnenstück für und vor allem mit Kindern. Premiere des Stückes von David McKee in einer Bühnenfassung und mit Songtexten von Ella Elia Anschein feierte das Mitmach-Theaterstück im Probensaal des Kulturbahnhofs in Aalen.

Elmar hat rote, grüne, blaue und viele andere Farben - so ähnlich wie die Filzquadrate an den Zuschauer-sitzen. Aber für was können diese bloß gut sein? Ja klar, um Elmar nachzubauen.

Genau das macht Erzählerin und Schauspielerin Alexandra Stölzl, wenn für den ein oder anderen kleinen Zuschauer das auch nicht vollkommen stimmt: „das ist doch gar nicht Elmar“, so der Einwand. Aber wie dem auch sei, hat Elmar weiterhin das Problem, dass er bunt ist und er denkt, dass alle anderen Elefanten über ihn lachen. Der arme Elefant ist deshalb unglücklich.

Elmar will sein wie alle anderen

Alexandra Stölzl erzählt, wie Elmar eines Tages durch den Wald geht. Mit viel Gestik ahmt sie eine Schlange, eine Spinne und viele andere Tiere nach, die den bunten Elefanten mit „guten Morgen Elmar“ begrüßen. Elmar aber wälzt sich in elefantengrauen Beeren, um genauso auszusehen, wie die anderen Elefanten. Auf dem Rückweg erkennt ihn aber kein Tier mehr und er wird nur noch mit „guten Morgen Elefant“ begrüßt - er war zufrieden.

Angesprochen bei der Herde sind seine Freunde anders gelaunt. Auch sie erkennen Elmar nicht mehr. Doch am Ende wendet sich dann doch alles zu Guten.

„Wie schön sind diese Unterschiede“ singen sie im Anschluss und alle Kinder tanzen zusammen, spielerisch und mit Musik. „Elmar“ ist ein Versuch, schon den Jüngsten Offenheit und Toleranz näherzubringen. Ein Werk auch, bei dem man sich die Frage stellen könnte, ob der Elefant von anderen ausgegrenzt wurde oder sich nur so fühlt. Eine eindeutige Antwort darauf gibt das Stück und auch die Aalener Inszenierung nicht. Aber eine Botschaft kommt sicher an: Mit allen zusammen Spaß zu haben, ist das Beste.

Elefant „Elmar“ in die Kita holen

„Elmar“ ist für Kinder ab drei Jahren und wird auf den Teppichen von Kindertagesstätten und im Alten Rathaus gespielt. Gebucht werden kann das Stück unter Buchung unter Mail an spielraum@theateraalen.de. Dort gibt es auch Begleitmaterial zum Stück. Die nächste öffentliche Vorstellung ist am Sonntag, 15. Mai, im Alten Rathaus Aalen.